

Kirche in 1Live | 10.10.2017 floatend Uhr | Katrin Berger

Meine eigenen Löcher bohren

In 15 Jahren 11 Mal. Ich ziehe wirklich oft um. Ich bin Wohnungseinrichtungsprofi. Dabei hilft mir zu gucken, wie es die Vormieter gemacht haben. Meistens ja leider nicht zu übersehen: Die Löcher in den Wänden! Wenn es ganz schnell gehen musste, habe ich mir das Spachteln und Streichen gespart und meine Regale und Haken einfach in die Löcher der anderen gedübelt.

Jetzt werde ich zum ersten Mal eine Wohnung beziehen, die keine Vormieter hatte und ich merke, wie toll das ist. Endlich keine vorgebohrten Löcher mehr! Aber: Was ist, wenn ich den Bohrer jetzt an der falschen Stelle ansetze? Dann ist die ganze schöne neue Wand versaut! Andererseits – ich habe ja schon viel gelernt von meinen Umzügen und den Löchern der anderen. Eigentlich bin ich super vorbereitet, meine eigenen Löcher zu bohren.

Das gilt übrigens auch für das Leben an sich. Manchmal hilft es mir zu gucken, wie andere Menschen entscheiden und mich dann ähnlich zu positionieren. Aber manchmal weiß ich; da muss ich alleine durch. Auch wenn alle anderen das anders machen würden. Ich mache mein Ding. Mit allen Risiken. Aber auch mit allen Chancen.